

BIG MV - HALL BÜRGERINITIATIVE

GEGEN EINE MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE IN HALL

PETITION UND BESCHWERDE GEM. § 67 DER TIROLER GEMEINDEORDNUNG

an den Bürgermeister der Stadt Hall i. T., Herrn Leo VONMETZ,
und die Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates der Stadt Hall i. T.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates!

Von Seite der Fraktionsführer von SPÖ und Für Hall im Haller Gemeinderat wurde laut TT - Bericht vom 14.12.2006 die Grundsatzklärung abgegeben, daß sie sich offensiv bemühen werden, eine **Müllverbrennungsanlage** nach Hall zu bekommen. Dieses Vorhaben wurde von den Fraktionsführern am 28.12.2006 im ORF-Radio bestätigt.

Wir, die Unterfertigten dieser Initiative, sind über diese Erklärung überaus empört und entrüstet, weil sie offensichtlich ohne die geringste Prüfung der gesundheitlichen Auswirkungen einer solchen Anlage auf die Bevölkerung von Hall und der Umgebung und ohne jeglichen Kontakt mit den Betroffenen getätigt wurde. Eine solche Vorgangsweise betrachten wir als leichtfertig und verantwortungslos.

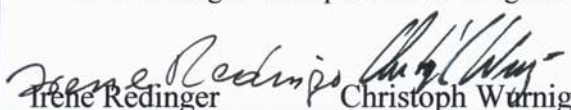
Sie ist aus folgenden Gründen mit dem Gelöbnis von Gemeinderäten nach § 28 der TGO, nämlich das Wohl der Gemeindebürger nach bestem Wissen und Können zu fördern, nicht vereinbar:

1. Es ist allgemein bekannt, daß der gesamte Talboden von Hall und dem Unterinntal hinsichtlich der Belastung durch Feinstaub PM 10 als Sanierungsgebiet nach dem Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) ausgewiesen ist und die Grenzwerte dieses Gesetzes für Feinstaub und für das giftige Stickstoffdioxid (wahrscheinlich auch für Kohlenmonoxid und weitere Schadstoffe) seit 2002 schon laufend überschritten werden! Im südlichen Teil der Stadt wird die Lage durch zahlreiche Emittenten, wie Autobahn, Röhrenwerke und Biomasseheizkraftwerk noch verschärft! Allein durch dieses KW erfolgt (nach Angaben der Stadtwerke vor der Inbetriebnahme) jährlich ein Ausstoß von 38 Tonnen CO und NOx. (Genauere Meßergebnisse wurden der betroffenen Bevölkerung noch nie öffentlich bekanntgegeben!) Selbst LR. DI. Lindenberger spricht davon, daß wir in einem gefährlichen Smog- Kessel leben! (Siehe TT v. 20.11.06) Es ist leider als sicher anzunehmen, daß diese Situation durch den ständig zunehmenden Verkehr noch verschärft wird.
2. Eine Müllverbrennungsanlage würde in dem bereits überbelasteten Gebiet angesiedelt und jährlich mit mehr als 160.000 Tonnen Müll unbekannter Zusammensetzung beschickt! Im Vergleich dazu ist das Fernwärme- HW harmlos. Es ist einmal Naturgesetz, daß Materie nicht vernichtet werden kann! Bei einer MVA werden 2/3 des Mülls unter Zufuhr gigantischer Luftmengen in Gase umgewandelt, die Schadstoffe zum Teil ausgefiltert, und über den Schornstein möglichst großräumig auf die Umgebung verteilt. 1/3 des Mülls bleibt als hochgiftiges Filtermaterial und giftiger Schlacke übrig. Bei Einbeziehung der Daten bestehender MVAs ähnlicher Größenordnung und der zulässigen Emissionswerte nach der Abfallverbrennung-SVO würden nach der Abgasreinigung dem Schlot jährlich immer noch mehr als 240 Tonnen giftige Kohlenmonoxid- und Stickoxydgase, mehr als 15 t Feinstaub (mit lungengängigen, karzinogenen Feinstaub) sowie Tonnen von Chlorwasserstoff, Schwefeldioxid, Schwermetallverbindungen und zudem hochgiftige Substanzen, wie Dioxin (berüchtigt als Sevesogift) und Furane, entweichen und auf die Bevölkerung von Hall und Umgebung als Atemluft verteilt werden! Einige der Anteile, wie Dioxine, sind in geringsten Mengen hochgiftig und krebserregend, besitzen eine lange Lebensdauer, setzen sich **im Boden fest** und gelangen damit auch in die **Nahrungsmittelkette**. Dazu kämen noch mehr als 20.000 LKW- Fuhren, der Gestank des gelagerten Mülls und die Entsorgung der Giftschlacke. Diese Situation wird im Inntal durch die Inversionslage verschärft. Je nach Windlage wäre die **ganze Stadt** betroffen. Die Grenzwerte nach dem Immissionsschutzgesetz (IG- L) würden ganzjährig und empfindlich überschritten werden! **Die Lebensqualität der Bevölkerung von Hall würde dadurch auf ewige Zeiten empfindlich verringert!** Ein derartiges Projekt, das die Gesundheit von tausenden Menschen gefährdet, kann unmöglich umweltverträglich sein und wird bei einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), bei der wir Parteistellung hätten, nicht genehmigungsfähig sein!
3. Zudem ist der wirtschaftliche Nutzen sehr fraglich, da Abnehmer für die enormen Wärmemengen, insbesondere im Sommer, weit und breit nicht in Sicht sind. Eine Stromerzeugung mit einem Nutzungsgrad von 20 % ist kaum sinnvoll.

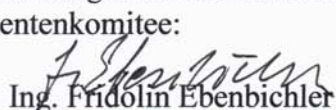
Wir sprechen uns daher entschieden gegen eine Müllverbrennung in Hall aus und verlangen von unseren Gemeindevertretern, daß sie sich unverzüglich von diesem unzumutbaren Vorhaben öffentlich distanzieren!

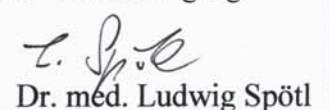
Mit Wirkung des Zeitpunktes der Abgabe dieser Petition verlangen wir auch die Einleitung einer Volksbefragung!

Das Proponentenkomitee:


Irene Redinger


Christoph Wurnig


Ing. Fridolin Ebenbichler


Dr. med. Ludwig Spötl

BÜRGERINITIATIVE

GEGEN EINE MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE IN HALL

Ich bin wahlberechtigte/r Bürger/in der Stadt Hall i. T. und bin gegen eine Müllverbrennungsanlage in Hall.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, daß ich mich der oben genannten Bürgerinitiative anschließe und deren umseitige Forderungen voll unterstütze. Gleichzeitig beantrage ich gem. § 62 der Tiroler Gemeindeordnung mit Wirkung des Zeitpunktes der Abgabe dieser Petition beim Gemeindeamt **die Durchführung einer VOLKSBEFRAGUNG** zu diesem Thema. Kosten entstehen mir dadurch nicht.

	NAME (BLOCKSCHRIFT)	ADRESSE: 6060 HALL	UNTERSCHRIFT	DATUM
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				